

ein Wort hiergegen gesagt. Einige Tage später hörte ich, dass die HO diese Gaststätte übernehmen musste und in einer der folgenden Sitzungen wurde das Konzessionsgesuch des privaten Pächters abgelehnt.

Ich bestätige, dass die vorstehenden Ausführungen den Tatsachen entsprechen und bin jederzeit bereit, sie an Eides statt zu versichern

Vorgelesen und genehmigt

Berlin, den 7. Februar 1953.

gez. Unterschrift.

### 3. DIE KOMMUNISTISCHE PARTEI ALS GESETZGEBER,

Nach dem Kriege hat sich zuerst in der UdSSR und dann in den Volksdemokratien eine Praxis entwickelt, die sehr aufschlussreich ist in Bezug auf die kommunistische Auffassung über eine parlamentarische Regierung. Die Kommunistische Partei ist tatsächlich gesetzgebendes Organ geworden.

#### DOKUMENT 35 (SOWJET UNION)

.... Die Hauptformen der Leitung des Staatsapparates durch unsere Partei sind folgende:

Von entscheidender Bedeutung ist das Verschmelzen der „Spitzen“ der Parteiorgane mit den „Spitzen“ der Sowjetzone.

Gestützt auf das unbegrenzte Vertrauen der Massen ist die Partei bemüht, mit Hilfe der Sowjets der Deputierten der Werktätigen ihre besten Funktionäre an den wichtigsten Stellen der staatlichen Arbeit einzusetzen.

Weiter wird keine wichtige Frage ohne richtunggebende Hinweise der Parteiorgane entschieden. Diese stützen sich unter Ausnutzung der reichen Erfahrungen aus ihrer eigenen Arbeit, auf die Erfahrungen der besten Menschen aus der Produktion, dem Transportwesen und der Landwirtschaft (Böratungen mit Arbeitern der Kohlen-Erdöl- und Textilindustrie, Beratungen mit Traktoristen, Kolchosa-Brigadiere usw.) Zu den wichtigsten Fragen der staatlichen Verwaltung ergehen von Zentralkomitee der KPdSU / B / vom Ministerrat der UdSSR gemeinsame Verordnungen.

„Sowjetisches Verwaltungsrecht“ — Allgemeiner Teil — Übersetzung Deutsches Institut für Rechtswissenschaft VEB DEUTSCHER Zentralverlag Berlin/Ost 1954.

#### DOKUMENT 86 (SOWJET UNION)

... Für die Staatsorgane stellen die Beschlüsse der entsprechenden Parteiorgane Direktiven dar. In Verwirklichung dieser Directiven, d.h. lassen sie eigenen Verordnungen, Beschlüsse und Verfügungen, d.h. \* Rechtsakte. Manchmal sind Parteibeschlüsse gleichzeitig auch Rechtsakte. Wir haben hier die gemeinsamen Verordnungen des ZK der KPdSU / B / und des Ministerrats der UdSSR, der ZK der nationalen Kommunistischen Parteien und der Ministerräte der Unionsrepubliken, der Gebietskomitees der Kommunistischen Partei und der Vollzugsausschüsse der Gebietssowjets der Werktätigen-Deputierten usw., im Auge.

Nicht von den in den Parteibeschlüssen enthaltenen Normen zu sprechen, wenn von den Regeln die Rede ist, die das Verhalten der Sowjetmenschen regeln, das heisst, den Charakter unserer gesellschaftlichen und staatlichen Ordnung nicht zu begreifen.

Aus: „Sowjetische Beiträge zur Staats- und Rechtstheorie“ Deutsche Übersetzung von: Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft, Berlin 1953.  
Z.A. Jampolskaja: Rechtsnorm und Rechtsverhältnis.